

## Fahrplan 2025: Zwiespältiger «Baustellenfahrplan» für die Städte am Jurasüdfuss

Die Städteallianz – ihr gehören über dreissig Gemeinwesen, Organisationen, Wirtschafts- und Forschungsinstitute von Genf bis Basel und Aarau an – nimmt den neuen Fahrplan zur Kenntnis, den die SBB und die Kantone heute angekündigt haben. Trotz gewissen Verbesserungen gegenüber den Ankündigungen vom Mai 2023 fällt ihre Bilanz zum Fahrplan ab Dezember 2024 durchgezogen aus. Die Allianz begrüsst den Dialog zwischen den betroffenen Städten, der Verkehrskonferenz der Westschweiz (CTSO), der SBB und dem Bundesamt für Verkehr (BAV). Gleichzeitig betont sie die Notwendigkeit, diesen «Baustellenfahrplan» möglichst rasch zu verbessern.

Die Antwort auf die Hauptforderung der Städteallianz nach einem Maximum an IC5-Direktverbindungen (Jurasüdfusslinie) nach Genf ist nur teilweise befriedigend. Zwar konnten dank Gesprächen der SBB und der CTSO mit der Güterverkehrsbranche 4+2 Direktverbindungen ohne Umsteigen in Renens von Montag bis Freitag zu den Hauptverkehrszeiten erreicht werden, wie die folgende **Übersichtstabelle** zeigt:

	Neuenburg – Genf	Genf – Neuenburg
Morgen	4 Züge ohne Umsteigen in Renens	2 Züge ohne Umsteigen in Renens
Abend	2 Züge ohne Umsteigen in Renens	4 Züge ohne Umsteigen in Renens

Die Städteallianz dankt der CTSO und der SBB für diese 6 umsteigefreien Direktverbindungen von und nach Genf, möchte aber vom BAV bestätigt haben, dass es sich um garantierte Hin- und Rückverbindungen mit ähnlicher Fahrzeit wie heute handelt, und dass sie mindestens bis zur Verstärkung der Jurasüdfussachse, dem Ost-West-Rückgrat im Schienennetz, beibehalten werden.

Doch diese Direktverbindungen gelten nicht für die Städte zwischen Neuenburg und Zürich, wie aus der Ankündigung der SBB hervorgeht. Bis zur 2030 geplanten Inbetriebnahme des Ligerztunnels werden Reisende aus Biel, Grenchen, Solothurn, Olten und Aarau nicht mehr von Direktzügen von und nach Genf profitieren. Wer aus Moutier, Delémont oder Basel nach Genf reisen will, muss bis im Dezember 2026 zweimal – in Biel und in Renens – umsteigen.

### **Anschluss ohne Perronwechsel bestenfalls ab 2029**

Die zweite Forderung der Städte betrifft den Anschluss ohne Perronwechsel in Renens für die Reisenden auf der Jurasüdfusslinie, um die Unannehmlichkeiten des Umsteigens vorab bei Fahrten nach Genf und Genf Flughafen zu minimieren. Die Städteallianz hoffte auf eine rasche Umsetzung dieses Anliegens. Die Planung der Arbeiten sieht nun die allgemeine Einführung des Anschlusses ohne Perronwechsel erst 2029 vor. Es sind dafür umfangreiche Arbeiten an den Weichen im Bahnhof Renens nötig. Die Städteallianz ersucht das BAV, das Genehmigungsverfahren für dieses Vorhaben zu beschleunigen, und dankt den Teams der SBB, die täglich daran arbeiten, diese Massnahme voranzutreiben.

Am 2. Mai hat Bundesrat Albert Rösti angekündigt, die Direktverbindung Basel-Genf via Delémont, Neuenburg und Yverdon-les-Bains wieder einführen zu wollen. Die Städteallianz begrüsst dieses Engagement, das die Wiederherstellung der Jurasüdfusslinie stützt, und fordert einen Aktionsplan. Der heute angekündigte Fahrplan 2025 untergräbt jedoch den Willen, die Ost-West-Bahnachse über die Jurasüdfusslinie im Rahmen eines globalen, vom Bundesrat festgelegten Ziels der Verkehrsverlagerung und der CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2050 zu stärken. Die Städteallianz fordert deshalb den Bundesrat auf, mindestens alle Massnahmen für eine möglichst rasche Wiederherstellung der Jurasüdfuss-Direktverbindung zu realisieren. Sie erinnert daran, wie wichtig der Ausbau des nationalen Fernverkehrsnetzes für eine optimale Anbindung der Einzugsgebiete und Agglomerationen ist.

#### **Kurz- und mittelfristige Verbesserungen**

Neben diesen unbefriedigenden Punkten stellt die Städteallianz beim Fahrplan 2025 auch Positives fest. Sie dankt der SBB und den Kantonen für die gute Zusammenarbeit und die Suche nach Lösungen.

Zu den Verbesserungen gehören u. a.:

- Eine zusätzliche Direktverbindung zwischen Neuenburg, Yverdon-les-Bains und Lausanne ab Dezember 2024
- Direktverbindung Basel-Biel-Lausanne mit einem Umsteigen weniger in Biel ab Dezember 2025, damit die Situation wie bis Ende 2015 und dadurch möglicher Halbstundentakt der Direktzüge zwischen Basel und Biel über Delémont, Moutier und Grenchen (SO)
- Ab Inbetriebnahme des Ligerztunnels 2030 ganztägiger Halbstundentakt der Regionalzüge zwischen Yverdon-les-Bains und Biel

Die Städteallianz begrüsst diese regionalen Verbesserungen.

Diese positiven Punkte betreffen aber nicht den Kern der Forderungen, für die die Städteallianz gegründet wurde. Die Städteallianz setzt sich für Direktverbindungen zwischen Jurasüdfuss und Genf und damit die Stärkung der Ost-West-Bahnachse als Bestandteil des Fernverkehrsnetzes ein.

## Städteallianz

### Medienkontakte

- Brenda Tuosto, Stadträtin Yverdon-les-Bains / Nationalrätin, 079 509 58 37 (Französisch)
- Erich Fehr, Stadtpräsident Biel, 032 326 11 01 (Deutsch/Französisch)
- Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident Aarau, 062 836 05 13 (Deutsch)
- Esther Keller, Regierungsrätin Basel-Stadt, Medienstelle, 061 267 91 52 (Deutsch)
- Mauro Moruzzi, Stadtpräsident Neuenburg, 079 659 99 10 (Französisch)
- Frédérique Perler, Administrativer Rat Stadt Genf, über ihren persönlichen Mitarbeiter Marc Moulin, 076 210 48 16 (Französisch)
- François Scheidegger, Stadtpräsident Grenchen, 032 655 66 01 (Deutsch)

*Zur Städteallianz gehören die Städte Aarau, Basel, Biel, Carouge, Delémont, Genf, Grenchen, La Chaux-de-Fonds, La Neuveville, Le Chenit, Le Locle, Morges, Moutier, Neuenburg, Nyon, Olten, Onex, Orbe, Porrentruy, Saignelégier, Saint-Imier, Sainte-Croix, Solothurn, Tavannes, Tramelan, Val de-Travers, Vallorbe und Yverdon-les-Bains, sowie der Flughafen Genf, der VCS Jura, der VCS Waadt, das CERN, die Neuenburger Industrie- und Handelskammer (CNCI), die Haute École d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD), das Städtetz des Jurabogens (RVAJ), [seeland.biel/bienne](http://seeland.biel/bienne) und Y-Parc.*